

Sigi Hagl
Fraktionsvorsitzende
Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Rathaus/Altstadt 315
84028 Landshut
☎ 0871 88 17 90
✉ fraktion.gruene@landshut.de
www.gruene-fraktion-la.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Nr. 45

Nr. 45

20. August 2014

An den
Stadtrat Landshut
Rathaus

84028 Landshut



ANTRAG
Ausbau des Landshuter Schlachthofes

Der Stadtrat wird darüber informiert.


wieweit der Stadtverwaltung Pläne des niederländischen Konzerns Vion bekannt sind, den Schlachthof Landshut annähernd auf die doppelte Kapazität auszubauen.

Liegt eine Genehmigung zur Ausweitung des Schlachtbetriebs auf wöchentlich 21.000 Schweine vor bzw. wurde bereits eine entsprechende Betriebs- und Baugenehmigung erteilt?

Und wie wirkt sich die geplante Kapazitätserweiterung auf die Betriebsabläufe, Anlieferverkehr, Geruchs- bzw. Lärmbelästigung und Abwasserbeseitigung aus?

Begründung:

Laut Medienberichten (PNP vom 20.08.2014; siehe Anhang), plant der Schlachthof-Betreiber Vion die Schließung der Standorte Pfarrkirchen und Straubing und dafür einen massiven Ausbau des Schlachthofes Landshut. Statt der bisher 11.000 Schweine pro Woche will der Betrieb die Kapazität des Landshuter Schlachthofs nahezu verdoppeln und künftig 21.000 Tiere wöchentlich schlachten und verarbeiten. Die dafür notwendigen Baumaßnahmen sollen laut Pressebereich bereits im Sommer kommenden Jahres abgeschlossen sein.


Sigi Hagl
Fraktionsvorsitzende
Bündnis90/Die Grünen

b.w.

Aus für Schlachthöfe Pfarrkirchen und Straubing

Vion schließt beide Standorte und will Landshut, Vilshofen, Waldkraiburg durch Investitionen zukunftsfähig machen

Von Ariane P. Freier

Düsseldorf/Pfarrkirchen.

Der international operierende niederländische Lebensmittelkonzern Vion Food investiert einen zweistelligen Millionenbetrag in seine bayerischen Betriebe und will durch weitreichende Strukturveränderungen die drei Schlachthöfe in Landshut, Vilshofen (Lkr. Passau) und Waldkraiburg (Lkr. Mühldorf/Inn) stärken. Wemutstropfen: Die heuer defizitär arbeitenden Standorte in Pfarrkirchen (Lkr. Rottal-Inn) und Straubing werden im Zuge dessen geschlossen, wie Hans Auer, Geschäftsführer in Vilshofen und Vorstandsvorsitzender des Minderheitsgesellschafters Erzeugergemeinschaft Südostbayern eG, gestern gegenüber der PNP bestätigte.

Ihr Nachteil: Es sind reine Schlachtbetriebe ohne Zerlegungsmöglichkeit. „Mischbetriebe arbeiten nicht mehr wirtschaft-

lich“, sagt Unternehmenssprecher Karl-Heinz Steinkühler. Durch dieses Manko und den Pferdefleischskandal des vergangenen Jahres sei der Umsatz komplett eingebrochen, ergänzt Auer. Und fügt an: „Um dem Markt gerecht werden zu können und die Versorgung vor Ort zu garantieren, brauchen wir künftig drei moderne starke Standorte, wie nun geplant.“

Erst im Juli hatte Vions Führungsriege mit Michiel Herkemij, Bernd Stange (Rindfleisch) und Godert Tegelberg (Schweinefleisch) eine Offensivstrategie für die deutschen Standorte angekündigt. Dass dabei Mitarbeiter auf der Strecke bleiben, kann Hans Auer nicht ausschließen. Ein Teil der Mitarbeiter werde zwar übernommen, ein Teil der Jobs müssten aber bis Ende 2015 abgebaut werden – sozialverträglich, wie er betont.

In Pfarrkirchen sind derzeit rund 70 feste und 70 Werkver-



Soll 2015 der Vergangenheit angehören: Der Schlachthof in Pfarrkirchen entspricht ohne Zerlegeabteilung nicht mehr den aktuellen Marktanforderungen, erklärt Vion auf PNP-Anfrage. – Foto: Huber

tragsarbeiter beschäftigt, in Straubing ist es ähnlich. Vilshofen beschäftigt laut Auer 170 eigene und 100 fremde Mitarbeiter, Landshut 100 eigene und 100 fremde. Dort wird vermutlich Personal aufgestockt, genaue Zahlen gibt es noch nicht.

Fast die Hälfte aller Investitionen soll laut Vion in den Ausbau von Landshut fließen. „Die Kapazität dort wird nahezu ver-

doppelt“, kündigt Steinkühler an. „Nach Abschluss der Baumaßnahmen im nächsten Sommer können in Landshut dann pro Woche 21 000 anstatt bisher 11 000 Schweine verarbeitet werden.“ In den ebenfalls ausschließlich auf die Schlachtung und Zerlegung von Schweinen spezialisierten Betrieb in Vilshofen würden weitere Millionen für den Einbau modernster tech-

nischer Anlagen zur Optimierung der Produktion investiert. Vion geht davon aus, dass die Gremien der Erzeugergemeinschaft Südostbayern den Maßnahmen zustimmen. Die Aufsichtsratssitzung ist für den 27. August anberaumt.

Parallel dazu baut Vion den oberbayerischen Standort Waldkraiburg zum größten Rinderschlacht- und Zerlegebetrieb innerhalb des Konzerns aus. Dort soll die Kapazität von 3000 Rindern auf 4500 Tiere in der Woche erhöht werden. Alle drei Standorte seien wichtig für den Export nach Italien und Griechenland.

Vions Betriebe in Bayern generieren laut Auer rund 10 Prozent des Konzernumsatzes, den das Unternehmen für 2013 mit 7 Milliarden Euro angibt. „Damit sind wir in der Summe nicht erfolglos“, sagt Auer – und dies, obwohl die hiesigen Standorte im Vergleich zum Norden der Republik eher kleiner seien.